**29 Prozent der Deutschen finden den Einsatz von Waffengewalt gegen Flüchtlinge gerechtfertigt**



**Laut einer Umfrage finden es 29 Prozent der Befragten gerechtfertigt, mit Waffengewalt gegen Flüchtlinge an deutschen Grenzen vorzugehen.** **Eine sich immer weiter radikalisierende AfD und die rechtsextremen Gewaltexzesse aus dem Umfeld von Pegida und Bürgerwehren vergiften das soziale Klima im Land.**

[Eine repräsentative Studie](https://yougov.de/news/2016/02/09/schiessbefehl-und-verfassungstreue-der-afd-informa/) des renommierten Meinungsforschungsinstitust YouGov hat 2.080 Einwohner Deutschlands gefragt, ob sie es für gerechtfertigt halten, unbewaffnete Flüchtlinge mit Waffengewalt am Grenzübertritt zu hindern. Obwohl knapp mehr als die Hälfte (57 Prozent) antworten, dies sei nicht gerechtfertigt, unterstützt eine verstörend hohe Anzahl von 29 Prozent den Einsatz von Schusswaffen gegen Flüchtlinge an deutschen Grenzen.

Geistige Brandstifter

Der Anlass für die Studie war ein Äußerung der Vorsitzenden der rechtsextremen *Alternative für Deutschland* (AfD). In einem [Interview im Mannheimer Morgen](http://www.morgenweb.de/nachrichten/politik/sie-konnen-es-nicht-lassen-1.2620328) sagte Frauke Petry, Grenzpolizisten sollten „notfalls von der Schusswaffe Gebrauch machen“, um „den illegalen Grenzübertritt zu verhindern.“ Waffengewalt sei die „Ultima Ratio.“

Die AfD-Vize und Mitglied des Europäischen Parlaments, Adlige und Enkelin von Adolf Hitlers Reichsfinanzministers Beatrix von Storch hat die verächtliche Forderung ihrer Parteifreundin mit Inhalt gefüllt: Als sie auf facebook gefragt wurde, ob ihre Partei Frauen und Kindern tatsächlich mit Waffengewalt am Grenzübertritt hindern wolle, antwortete von Storch mit einem simplen und doch so vielsagenden „Ja.“

Nach diesen unmenschlichen – und nebenbeibemerkt verfassungswidrigen – Äußerungen ging ein massiver Aufschrei durch die deutsche Zeitungs- und online-Szene, der den Anschein erweckte, die von der AfD gewünschte Behandlung von Flüchtlingen sei eine absolute Randmeinung in der deutschen Gesellschaft. Die Ergebnisse der YouGov-Studie belehrten uns dann eines Besseren.

Es scheint tatsächlich so, als hätte die AfD einen guten Instinkt dafür, wie weit sie mit ihren rassistischen, menschenfeindlichen Statements gehen kann, und dafür, die salonfähigen Grenzen in der öffentlichen Diskussion Schritt für Schritt an den rechten Rand zu drücken.

Als sich die Partei 2013 gegründet hatte, gewann sie vor allem mit ihrem ausgeprägten Euroskeptizismus schnell an Popularität, indem sie die wachsenden anti-europäischen Ressentiments der Bevölkerung für sich instrumentalisieren konnte. Recht schnell jedoch – und nicht erst, wie es gerne dargestellt wird, seit dem innerparteilichen Machtkampf, der im Sturz von Kopf der Partei und Gründer Lucke endete – ergingen sich ihre Parteimitglieder in rassistischer, besonders antiislamischer Rhetorik und entlarvten damit ihr zugrunde liegendes rechtsextremes Wesen.

In synergetischem Wechselspiel mit dem Rassismus einer aufstrebenden Pegida-Bewegung konnte die AfD [in bundesweiten Umfragen](http://www.wahlrecht.de/umfragen/insa.htm) sowohl die Grünen als auch die Linke überholen und ist nun die drittstärkste Kraft im Land; gerade einmal 10 Prozentpunkte hinter den „Sozialdemokraten“.

Das Gesetz in die eigenen Hände nehmen

Auch als Folge der [widerwärtigen sexuellen Gewalt](https://www.fischundfleisch.com/anje-schrupp/die-gewalt-von-koeln-und-was-jetzt-zu-tun-ist-14437) „arabisch oder nordafrikanisch aussehender Männer“ gegen Frauen in der Silvesternacht in Köln werden Flüchtlinge und MigrantInnen generell immer mehr unter Generalverdacht gestellt. Rassistische Feindseligkeiten stoßen immer weiter ins Herz der deutschen Gesellschaft vor, [die jüngste Welle rechtsextremer Gewalt](http://justicenow.de/refugees-welcome-not-in-deutschland/) eskaliert immer weiter.

[Eine weitere YouGov-Studie](https://yougov.de/news/2016/02/05/die-meisten-deutschen-lehnen-korperliche-gewalt-ab/) ist nicht weniger besorgniserregend als die oben genannte. Laut der Umfrage können sich 29 Prozent der Befragten vorstellen, in einer Bürgerwehr auch mit Gewalt ihre Interessen zu schützen, wenn der Staat dies nicht tut. Diese hohe Zahl spiegelt einen weitverbreiteten Anstieg in der *gefühlten* Bedrohung durch Migranten wider und hat bereits begonnen, sich in den Straßen zu manifestieren.

Die Übergriffe von Köln werden von Bürgern instrumentalisiert und wurden bereits [in mehreren Städten](http://www.dw.com/en/germans-organize-vigilante-groups-on-social-media/a-18971895) als Vorwand missbraucht, um als vermeintliche Bürgerwehren durch die Straßen zu ziehen. Auf schändliche Art und Weise wird so versucht, unter dem Deckmantel des Kampfes für Frauenrechte klar rassistischen Absichten zu verbergen. Nach [Aufrufen auf facebook](http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/7891238/unbekannte-machen--menschenjagd--auf-auslaender.html), in der Stadt „ordentlich aufzuräumen“ machte [die selbsternannte „Kölner Bürgerwehr“](http://www.sueddeutsche.de/panorama/koeln-wenn-buergerwehren-hetzjagden-veranstalten-1.2813348) im Januar die Kölner Innenstadt unsicher und attackierte in ihrer „Menschenjagd“ elf Menschen aus Pakistan, Guinea und Syrien, von denen mehrere mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

Das Phänomen der Bürgerwehren ist kein rein deutsches Problem. Ähnliche Banden gibt es auch in anderen Städten Europas, so etwa in Finnland, wo die selbsternannten [„Soldiers of Odin“](https://www.bostonglobe.com/news/world/2016/02/09/three-ring-circus-finland-soldiers-loldiers-and-asylum-seekers/mo91jvSddBKXnzObucimlL/story.html) in nicht weniger als 25 Städten die Straßen unsicher machen.

Das soziale Klima vergiften

Eine Pegida-Demonstration in Leipzig artete in [schwerste Krawalle](http://www.express.co.uk/news/world/633894/Germany-Sex-assaults-Vigilante-Leipzig-Cologne-Angela-Merkel) aus, als sich 200 maskierte Hooligans vom Demonstrationszug losbrachen und das alternative Viertel Leipzig-Connewitz verwüsteten. Oberbürgermeister Burkard Jung (SPD) [verurteilte](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/leipzig-oberbuergermeister-spricht-von-strassenterror-a-1071622.html) diese Gewaltexzesse – die beispiellos in der jüngeren deutschen Geschichte waren – als „Straßenterror“, der einzig darauf abzielte, Angst und Schrecken zu verbreiten.

Obwohl Pegida, ihre deutschlandweiten Metastasen und selbst die prügelnden Bürgerwehren sich gerne als friedliche Demonstranten „besorgter Bürger“ darstellen („Abendspaziergänge“), kommt es am Rande ihrer Veranstaltungen immer wieder zu Gewalt. Eine agressiv aufgeladene, gewaltbereite Grundstimmung scheint sich im ganzen Land Bahn zu brechen. In 2015 allein wurden 263 Menschen Opfer von Körperverletzungen durch rechtsextreme Schläger und eine erschreckende Zahl von 132 Brandanschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte [wurde registriert](https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/chronik-vorfaelle?field_art_tid%5B%5D=858&field_art_tid%5B%5D=861&field_date_value%5Bvalue%5D%5Byear%5D=2015).

Die verschiedenen rassistischen Bewegungen auf der Straße im Wechselspiel mit einer sich immer weiter radikalisierenden AfD auf der politischen Bühne sind Gift für das soziale Klima im Land. Als Ergebnis haben wir 29 Prozent der deutschen Bevölkerung, die es okay finden, auf verzweifelte Menschen zu schießen. Menschen, die auf der Flucht sind vor Krieg, Hunger und Elend.

[A representative survey](https://yougov.de/news/2016/02/09/schiessbefehl-und-verfassungstreue-der-afd-informa/) conducted by the renowned opinion research firm YouGov asked a total of 2,080 German residents if they thought the use of armed force justifiable or not in order to prevent unarmed refugees from crossing borders. Even though more than half of the surveyed people (57 percent) answered it was not justifiable, a disturbing number of 29 percent would support the use of weapons against refugees at German borders.

Political arsonists

The occasion for this survey was a recent utterance by the head of the right-wing party *Alternative for Germany* (AfD). In an interview with the regional newspaper Mannheimer Morgen, Ms Frauke Petry [said](http://www.independent.co.uk/news/world/german-police-should-shoot-refugees-says-german-party-leader-a6844611.html) police officers must "use firearms if necessary" to “prevent illegal border crossings" claiming that "armed force is there as a last resort”.

The German Member of the European Parliament and vice president of the AfD, aristocrat and granddaughter of Adolf Hitler’s Secretary of the Treasury Beatrix von Storch, fleshed out this despicable demand of her fellow party member. [When asked on facebook](http://neurope.eu/article/german-afd-mep-calls-for-use-of-arms-against-refugees/) if her party really wanted to use armed force against migrant women and children to be denied access to Germany von Storch answered with a mere “Yes.”

After these inhumane and unconstitutional statements from the AfD leadership, a massive outcry went through the entire German online scene, suggesting that this desired treatment of refugees was only the opinion of a tiny minority among the German society. The results of the cited survey proved this presumption wrong. It seems the self-proclaimed *Alternative for Germany* has a good instinct for how far they can go with their shameful, anti-migrant utterances and for how to push the acceptable limits of the public debate stepwise to the right end of the spectrum.

Founded in 2013, the young party AfD grew rapidly in popularity with its distinct Euroscepticism satisfying the growing anti-Euro-resentment among the German population. As time passed, the party engaged in more and more anti-migrant and especially in anti-Islam populist rhetoric revealing its actual far right-wing nature. In a synergetic interplay with the successful spread of the infamous racist [PEGIDA rally movement](http://www.theguardian.com/world/2015/oct/27/pegida-germany-anti-immigrant-group-polarising-dresden) (German abbreviation for *Patriotic Europeans Against the Islamization of the Occident*) the AfD is skyrocketing [in the polls](http://www.wahlrecht.de/umfragen/insa.htm), becoming the third strongest party in Germany surpassing The Greens and The Left.

Taking the law into their own hands

In the wake of the horrific [series of sexual assaults in the city of Cologne](http://www.theguardian.com/world/2016/jan/05/germany-crisis-cologne-new-years-eve-sex-attacks) on New Year’s Eve in which scores of women were molested, robbed and in two alleged cases even raped by hundreds of men of “Arabic or North African appearance”, refugees, asylum seekers and migrants indiscriminately seem to have been put under general suspicion. Racist sentiments further infiltrate the German mainstream and [the recent tide of racist-motivated violence](http://justicenow.de/refugees-welcome-not-in-deutschland-english/) further escalates.

[Another survey conducted by YouGov](https://yougov.de/news/2016/02/05/die-meisten-deutschen-lehnen-korperliche-gewalt-ab/) is as worrying as the one mentioned above. According to the poll, a number of 29 percent of those surveyed could imagine participating in vigilante groups using violence to defend their interests, if the state fails to do so. This high number reflects a widespread increase in the *perceived* menace posed by migrants and has started to manifest itself in the streets.

Taking advantage of the Cologne attacks, mostly right-wing citizens [have been forming vigilante gangs](http://www.dw.com/en/germans-organize-vigilante-groups-on-social-media/a-18971895) in several German cities, shamefully disguising their clearly racist intentions under the banner of advocating women’s rights. After an online call for “clean-up” of their city, [one of these groups in Cologne](http://www.independent.co.uk/news/world/europe/cologne-sexual-assaults-vigilante-gangs-attack-asylum-seekers-after-vowing-to-clean-up-german-city-a6807021.html) was roving the streets in a “manhunt” that resulted in attacking eleven men from Pakistan, Guinea and Syria, some of whom needed to be admitted to hospital. The phenomenon of vigilante groups is not a Germany-only problem but also in many other European cities, such as in Finland where the “Soldiers of Odin” are [prowling the streets](https://www.bostonglobe.com/news/world/2016/02/09/three-ring-circus-finland-soldiers-loldiers-and-asylum-seekers/mo91jvSddBKXnzObucimlL/story.html) in 25 cities across the country.

Poisoning the social climate

A rally of the racist PEGIDA in Leipzig [degenerated into rioting](http://www.express.co.uk/news/world/633894/Germany-Sex-assaults-Vigilante-Leipzig-Cologne-Angela-Merkel) when about 200 masked hooligans broke off from the rally and vandalized the left-leaning alternative neighborhood of Connewitz. The senior mayor of Leipzig Burkard Jung (SPD, Social Democrats) [denounced these violent acts](http://www.spiegel.de/politik/deutschland/leipzig-oberbuergermeister-spricht-von-strassenterror-a-1071622.html), which were unprecedented in recent German history, as “street terror” that aimed to spread fear and loathing.

Even though PEGIDA, their Germany-wide offshoots and even the thrashing vigilante groups desperately try to portray themselves as peaceful protest movements of “worried citizens”, time and again violence occurs on the sidelines of their marches. An atmosphere of aggression is troubling in every corner of Germany. In 2015 alone, 263 people fell victim to right-wing motivated criminal assault and an unfathomable number of 132 arson attacks on refugee accommodations [were reported](https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/service/chronik-vorfaelle?field_art_tid%5B%5D=858&field_art_tid%5B%5D=861&field_date_value%5Bvalue%5D%5Byear%5D=2015).

The different racist movements on the street along with an increasing radicalization of the AfD in the political arena, is poison for the social climate in the country. As a result, we find 29 percent of the German population okay with using weapons against human beings who are desperately fleeing their countries.